

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich, die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen Universitäts- und Steinbruderei R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: Schulstraße 112. Adresse für Zeitungsbestellungen: Anzeiger Gießen.

### Der zweite Kriegsfrühling.

Man schreibt uns aus Wien:

Der zweite Wiener Kriegsfrühling? Eigentlich ist es der erste; der erste wenigstens, den die Wiener mit bewußter, anstimmender Wärme, mit bodenständiger Freude am Grünen, am Spazierengehen auf den Hängen rings um die Stadt und mit der wachen, schon aus den Tagen Schuberts, Bauernfelds, Schwinds kommende Lust an „Landpartien“ erleben. Denn vor einem Jahr hatte man für all das keinen Sinn. Der April 1915 war für die Wiener die härteste Kriegszeit; es war die Zeit zwischen dem Fall Brunnl's am 22. März und dem Beginn des großen Sieges der Gorlice am 2. Mai, der nun für uns und die deutschen Waffen ein volles Jahr erst gegen Rußland, dann gegen Serbien, Montenegro, Albanien in einem einzigen Triumphzug anhielt. Trotzdem ist auch dieser April nicht nur eine Lust und leichtsinniges Aussenlag-Leben. Er ist Arbeit, Bodenbestellung, Anbau. Auf allen Wiesen in den mehr ländlichen Bezirken, Döbling, Währing, Floridsdorf, Sieging, Meidling, wird fleißig gepogt und geerntet.

Wiener Kleinbürgerfrauen, Arbeiterinnen und eine Menge Stadtbinder debattieren da als Gemüsebauern, die auf den jenseitigen Brühlungen der Zukunft, mitten zwischen den Steinblöcken der Großstadt, Spinat und Kohl und Mören und Salat ziehen. Die Gemeinde selbst stellt die ihr gehörigen Gründe gern zur Verfügung, andere wurden gegen billiges Geld in Pacht genommen. In den nachbarlichen Billengärten der Reichen aber erndt das lustige Gießener, Gewader und Gießelgäse: jede zweite oder dritte Kottagevilla hat nun ihre Gießelgäse.

Sonntags freilich zieht das grüne Land um die Stadt ein anderes Bild. Da wandern Hunderttausende in den hummvolten Jagen der wägen Straßenbahn, in den überfüllten Wagen der schokoladenfarbenen Stadtbahn oder auch längs des Donaukanals, der in diesen Tagen mit seinen lichten Hügeln ringsum nicht anders als der Arno bei Florenz aussieht, nach Rudolfshaus, auf den Rablen und Leopoldsdorf oder nach Mollernburg. Hunderttausende sonntags gepogter Menschen, allerdings in der überwiegenden Mehrzahl weiblichen Geschlechts, mit dem modischen Glanz der Krinoline, Frauen aller Stände; die oberhalb die unterhalb. Und das mag daher rühren, daß sich gerade in den unteren Schichten die Einkommensverhältnisse im Krieg zuerst gut gestaltet haben und einfache Arbeiterinnen oft Löhne bis zu 200 und 250 Kronen im Monat beziehen. Daß sie sich etwas gönnen und wenigstens am Sonntag nach harter Arbeit ein wenig Staat machen wollen, ist schon recht. Recht ist nur der Mangel an dem weiten Wäde nicht, mit deren Umfang auch der Umfang des Kostenpreises im Angehörigen steigt. Der Stoff allein für solch ein modernes Kostüm kostet 120 Kronen, das selbe, was früher ein gutbürgerliches Kostüm gekostet hat. Von 130 bis 150 Kronen sind die Preise auf 190 bis 200, von 200 bis 250 auf 350 bis 390 Kronen gestiegen. Und zur fröhlichen Selbsterwerbungs kommt die noch fröhlichere Materialverschwendung, die geradezu unpatriotisch ist! Ungarn ist uns diesmal vorausgegangen. Dort hat sich nämlich eine Frauenliga zur Bekämpfung dieses Minderwertigkeits gebildet. An der Spitze eine Margräfin Balasini und die Dichterin Cecilia von Torma, die an der Spitze der schreibenden Frauen Ungarns marschiert. Dem ungarischen Verein hat sich nun — in Wien — ein österreichischer angegliedert; hoffentlich haben unsere Frauen auch in dieser Sache Einsicht. Sonst haben sie sie ja so sehr. Sind wahre Genies, die über alle Mängel in Spieltheater und Küche hinwegkommen und die Ehre der berühmten „Wiener Küche“ retten, trotzdem man ihr ihre berühmten Ingridienzien genommen hat. Ja, sogar das Meisbrot ist mit den ersten Schwalben wiedergekehrt. Das heißt: ein richtiges Meisbrot ist es ja nicht! Seine „Konstitution“ hat sich eben sehr geändert, wie unsere Situation auf dem Schlachtfeld. 1915: 70 bis 80 Prozent Mais, 1916: 20 Prozent; und überdies hat man es mittlerweile in der vom Staat gegründeten Versuchsanstalt für Mälierei- und Bäckereiwissenschaft gelernt, mit dem Maismehl badgerecht umzugehen. Also, die 20 Prozent Meisbrot werden uns nicht den Appetit und nicht die Zwerchricht. Der Frühling ist ja mitten unter uns. Leppiger grün und blüht es, als sich einer erinnert. Überall liegen die nährreichen Salme der Winteraart aus dem Boden. Wenn uns der Wettergott gnädig bleibt, wie er es in diesem fast schon losen Winter war, dann gibt es in Oesterreich eine Ernte, nach deren Heimbringung man das Wort „Hungerkrieg“ nur mehr wie einen Witz aussprechen darf. S. B.

### Aus dem Reich.

Berlin, 14. April. (M. B.) In der Vorbereitung des Bundesrats über die Feuerliche Behandlung von Viehschlachtabfällen an die Zuppen wird bestimmt: Wird Vieh, das im Auftrag des Veterinärverwaltungstruppen geliefert wird, als Militärgut aus einem Verwaltungsgebiet in ein anderes befördert, so gilt die Beförderung nicht als Viehschlacht, und der Liebertritt in das andere Verwaltungsgebiet nicht als Viehschlacht.

Berlin, 14. April. Die „M.“ meldet aus München: In Gegenwart des Königs hielt die Sektion München des Bayerischen Sanitätsvereins ihre Hauptversammlung ab. Es wurde volle Einigkeit darüber festgestellt, daß der Ausbau neuer Groß-Sanitätsstrahlen eines der hervorragendsten Mittel sei, um die Erzielung der höchsten wirtschaftlichen Kraft Deutschlands und seiner Verbündeten zu gewährleisten. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse hätten im wesentlichen dazu beigetragen, den Gedanken von der Notwendigkeit des Ausbaues einer Verbindung Donau-Rhein zu fördern. Außerdem werde im Norden ein durchgehender Wasserweg von der Weichsel zum Rhein mit Anschließung nach Antwerpen eröfnet und ein Wasserweg von Nordwesten nach Sibobon, an dem Bayern besonders interessiert ist. Die Kosten des Ausbaues des bayerischen Teiles wähen auf 300 Millionen, mit Einschluß der noch notwendigen Nebenarbeiten 400 Millionen, die Kosten des gesamten Projektes auf 1 1/2 Milliarden betragen.

München, 14. April. Die Bayerische Fleischverwertungsgesellschaft hat vom 1. Mai ab bis 30. Juni 1916 die Höchstmenge von Fleisch, die auf den Kopf der Bevölkerung verbracht werden darf, auf 800 Gramm für die Woche, für

Kinder unter sechs Jahren auf 400 Gramm festgesetzt. Der Kommunalverband kann die Höchstmenge innerhalb seines Bezirkes herabsetzen, wenn aus den zur Verfügung stehenden Fleischvorräten die Nachfrage nicht gedeckt werden kann.

### Aus Hessen.

In der Zweiten Kammer hat der Abg. Joux folgenden Antrag gestellt:

Großh. Regierung zu eruchen, einen Weizenmarkt baldmöglichst einzurichten, durch welchen den Gemeinden das Recht wieder zuzuführen, die Gemeindegewässer durch Schöpf- und Schöpfwerke abzulassen, sowie den mit ihrer Anwesenheit an Staatswegen angrenzenden Gemeinden begünstigen, gegen eine von den Anwohnern festzusetzende Pachtsumme. Von der Beweinung ausgeschlossen sind die jeweiligen Waldhöfen, die wegen Waldanpflanzung für einige Zeit Schatz verlangen.

### Deutsche in Argentinien.

Uns geht nachstehender Brief zu, der interessante Einzelheiten aus dem Leben der Deutschen in Argentinien gibt. Hoffnungsstark ist der Aussichts, daß die Argentinier nun doch einsehen beginnen, wie unrentabel ihnen der deutsche Handel nach dem Krieg sein wird, und daß sie sich von England zu ihrem eigenen Schaden verabschieden ließen.

Buenos Aires, den 25. Oktober 1915.

Hoffen wir, daß der Krieg bald zu Ende ist, damit man wieder aufatmen kann. Mir uns heißt's eben aushalten und abwarten. In Buenos Aires wird das Gend von Tag zu Tag größer. Die Geschäfte unserer Feinde entfallen alle ihre Angehörigen bedürftig und überaus bedürftig. Die deutschen Kolonialbesitzer nehmen an Zahl stets zu, und die großen Exporteure, die die deutsche Kolonie in großem Maße dringt, sind bei weitem nicht ausreichend, um die überschüssigen Waren zu liefern. Der deutsche Gewerbe, Groß- und Kleinhandel, hat sich der Notwendigkeit angepaßt in eigener Person angenommen. Dieser Mann leidet in dieser Beziehung ganz krankhaft. Eine ganze Reihe von vollkommen zuverlässigen, fröhlichen und völlig erdichteten Deutschen hat er aus ihnen Döhlern und Hungen! herausgeholt, welchen er entlassen und neu einstellen lassen. Daraufhin ließ er Schiffe stellen auf ihrer legenden deutschen Dampfern einrichten, wo sie sich selbständig abgeben wurden. Es beruht auf dem Dampfer große Eröffnung, hinsichtlich der militärischen Macht. Diese armen Leute sind jedoch nicht so leicht zu lenken, denken auf ihre beträchtliche Zahl davon hat bereits Arbeit gefunden. Der deutsche Gewerbe hat mittels Enormes geleistet, um die Not der unverschuldeten Arbeiter zu lindern. Der Mann ist überhaupt sehr für das Einverständnis des Deutschtums bemüht. U. a. machte er bereits größere Reisen ins Innere, um die deutschen Schulen, Kolonien und Kulturstätten aus eigener Erfahrung bis auf die Einzelheiten kennen zu lernen. Die Stimmung der hiesigen Einwohner ist im Vergleich zu der bei Ausbruch des Krieges eine für uns weit günstigere geworden. Der deutsche Handel wird daher nach dem Krieg nicht viel Zeit benötigen, um hier wieder an erster Stelle zu sein. England wollte doch die deutschen Waren in der ganzen Welt erheben können. Man kann jedoch nichts davon wahrnehmen, denn es beruht hier — wie nachdrücklich überall — ein furchtbarer Mangel an den notwendigen Artikeln. Viele Artikel, besonders pharmazeutische, sind überhaupt nicht mehr zu haben, auch gegen die höchsten Preise nicht. Das Volk legt sich allmählich Respektlos darüber ab, wie sehr es von Deutschland abhängig ist. Es ist dies eine gute Lehre für die Weltöffentlichkeit. Viele haben auch bereits, gerade aus diesen Gründen einsehen gelernt, daß der furchtbare Weltkrieg lediglich aus Neid von England angezettelt wurde.

### Aus Stadt und Land.

Gießen, 15. April 1916.

### Kriegsarbeit in Gießen.

XX.

#### Die Kriegstätigkeit des Groß-Untersuchungsamtes für Infektionskrankheiten in Gießen.

Obwohl das Untersuchungsamt für Infektionskrankheiten während der Friedenszeit nur in seltenen Fällen bei der Seuchenbekämpfung im Bereiche der Tätigkeit trat, so war bei dem Kriegsausbruch doch zu erwarten, daß das Amt in größerem Umfang bei der Feststellung und der Bekämpfung von Infektionskrankheiten im Bereiche im Anspruch genommen, und daß dabei seine Mitwirkung nicht auf die Gießener und hiesigen Lazarette beschränkt bleiben würde. Die nachstehende Zusammenstellung gibt Aufschluß darüber, inwieweit diese Erwartungen eingetroffen sind.

Es wurden eingehend und für das Doer untersucht im Jahre 1914 folgende Proben aufstufungsverdächtigen Materials:

September 106, Oktober 332, November 278, Dezember 549, weiterhin im Jahre 1915: Januar 869, Februar 974, März 795, April 659, Mai 461, Juni 522, Juli 465, August 321, September 347, Oktober 392, November 729, Dezember 702 und schließlich im Jahre 1916: Januar 568, Februar 560 und März 612. — Die Gesamtsumme der Eingänge infektionsverdächtigen Materials belief sich demnach auf über 10 000 (10 241) Proben. Die Zahl der ausgeführten Untersuchungen war aber eine weitestgehend höhere, da bei einem großen Teil der Eingänge nach verschiedenen Richtungen hin bakteriologische und serologische Erhebungen angestellt waren. An der Ausführung dieser Untersuchungen hat bei den übrigen Aufgaben des Amtes eine erhebliche Belastung bedeuteten, waren außer dem ständigen Personal des Amtes noch 1 bis 2 Sanitätskolonnen sowie seit diesem Jahre eine Sanitätskommission mitbestimmt.

In der Hauptsache handelte es sich um die bakteriologische Auffassung und Befestigung von Typhus- sowie Paratyphus-A- und -B- verdächtigen Erkrankungen bezw. um Untersuchungen, welche zur Verhütung dieser Krankheiten angezeigt erschienen (5816 Fälle). — 442 Untersuchungen waren auf den Nachweis von Ruhrerregern gerichtet.

Wegen Tuberkuloseverdacht oder zur Aufschlüsselung eines solchen kamen 3344 Proben (Lungenauswurf, Eiter, Kot, Urin, Lumbalschmelze usw.) zur Untersuchung.

In 612 Fällen galt es, den Verdacht auf Lues, Gonorrhoe, Diphtherie, Streptokokken, Pneumococci, Influenza, Wundstarrkrampf, Malaria, Genidkarrre, Recurrenz, Cholera, Rot etc. bakteriologisch bezw. serologisch zu bestätigen oder auszuschließen.

Es wurde endlich noch eine Reihe nicht anstufungsverdächtigen Materials für die einzelnen Lazarette bezw. Militärärzte untersucht.

An der Einreichung des vorstehenden Materials beteiligten sich die Reserve- und Reserve-Lazarette in: Alsfeld, Alsbach, Alzen, Auerbach, Bendorf, Büschel, Barmstadt, Biedenkopf, Büdingen, Büdingen, Burg, Darmstadt, Dieburg, Dillenburg, Eberstadt, Friedberg, Gießen, Goddard, Hungen, Heppenheim, Hanau, Ober-Ingelheim, Uch, Korbach, Lauterbach, Langen, Bad Nauheim, Nieder-Weisel, Offenbach, Rüsselsheim, Sachhausen, Selters, Schotten, Wehlar, Worms, sowie die Kriegsjugeneinrichtungen und Seuchenlazarette in Darmstadt, Gießen, Friedberg und Wehlar. Es wurden fernerhin noch fortlaufende Untersuchungen für 27 Militärärzte (Batalions-, Stabs- und Reservärzte) ausgeführt.

Es fanden weiterhin in Untersuchungsämte je zwei Ausbildungen- und Wiederholungskurse für Desinfektoren sowie zwei Unterrichtskurse in der Bekämpfung des Fleck- und Ruffalters statt, an welchen Militärpersonen und Angehörige des Roten Kreuzes teilnahmen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß sich das Amt noch bei Schutzimpfungen gegen Pocken, Typhus und Cholera betätigte.

### Uniere Frühjahrsbelegung.

Aus der Gegend des hinteren Vogelsberges gehen uns folgende stolze und zuverlässige Ausfahrungen zu, denen wir gerne Raum gewähren, da sie Anerkennung und Ansporn zugleich sind.

Die Größe unseres Heeres zeigt uns zur Genüge, welche Menschenmassen unserer Bevölkerung entnommen sind. In den Dörfern des hinteren Vogelsberges dürfen wir durchschnittlich auf einen hohen Prozentsatz von Einwohnern rechnen. Die größte Mehrheit der Kämpfer gehört hier oben dem Bauernstande an. Mit trübem Blick auf den Anfang des neuen Jahres möchte man alleinsehende Bauersfrauen der Frühjahrsbelegung entgegen. „Was soll das werden?“ war vieler Bedanke. Nun ist diese Zeit herbeigekommen. Wir stehen hier mitten in der Frühjahrsausfahrt.

Überall sieht man emigen Fleiß. Die Frauen gehen früh aus Werk. Was sie früher als selbstverständliche Männerarbeit ansahen, wird angepackt und auch zu Ende gebracht. Die Frau ist viel selbständiger geworden. Ein sonst wenig gelesenes Bild: häufig sieht man Frauen als Leiterin eines Pferdegespannes, Peitsche und Jügel in der Hand, als mühte es so sein. Ja, es muß so sein! Unsere Frauen kommen voll und ganz ihrer Pflicht gegen sich selbst und gegen ihr Vaterland nach, ebenso wie ihre Männer da draußen auf blutgetränktem Felde. Doppelte schwere und sorgfältige Bearbeitung erfordert der Vogelsberger Boden. Wer als schönstes Zeugnis für den Pflichterfüller unserer Frauen prangen die Winteraarten in vollem, läppigen Galm und berechnigen zu den schönsten Hoffnungen.

Wer auch die Kinder stellen ihren Mann schon in Friedenszeiten mußte der Vogelsberger Schüler viel arbeiten. Nun aber ist die Arbeit noch gewachsen. Oft schon einige Stunden vor Beginn der Schule hängt ihr Lagerort an. Raum ist der Unterricht zu Ende, so wartet schon wieder die Pflicht auf sie. Groß- bis Biergehrnjährige fahren ihren mit Düng beladenen Wagen allein ins Feld, eger ohne Mithilfe und verjoren das Vieh. Auch die nötige Zeit für die Schulaufgaben wird noch gefunden. Und wer wohl meint, der Vogelsberger Schüler stühe deshalb hinter anderen zurück, der komme, sehe und höre. — Da ist durchweg halbtagsunterricht erteilt wird, kommt der Rest des Tages der Arbeit zugute. — Auch die oberste Schulbehörde hat, wie überall, den Kräfteangel bedacht und eine vorzeitige Entlassung der Konfirmanten zum 1. April gestattet.

Den Riesenanteil der fehlenden Kräfte ersetzen aber im hinteren Vogelsberg die Kriegsjugeneinrichtungen. Fast jedes Dorf hat sein Arbeitskommando. Die Feinde, Franzosen und Russen, haben in ansehnlicher Menge ihren Einzug im Vogelsberg gehalten, natürlich in anderer Weise, als diese „Kulturbringer“ es sich träumen lassen. Auf den Feldern leuchten man die gelben Armbinden und die Partistreifen der Kleider unserer Feinde bei stehiger Arbeit. Zwar ist die fremde Sprache ein Hindernis, aber mit jedem Tage wird die Bekämpfung leichter. Die herrlicher Otkreuzens hier bei friedlicher Kulturarbeit! Welcher Restes des Schicksals!

Die Militärbehörde, die zwar jeden Mann gegen unsere zahlreichen Feinde braucht, gewahrt für die Frühjahrsbelegungen Beurlaubungen. Mit Wehr und Waffen sieht man die bärtigen, gebräunten Krieger nach dem lange entbehrten Heim eilen, um in kurzer Zeit das Nötigste zu tun, anzuhören und auch noch Erholung zu finden. — Garntionsdiensttagliche Landwirte werden für längere Zeit beurlaubt oder einwieweit nicht entzogen. — Die Nachricht, daß Landstürmer, die während des Krieges das 45. Jahr überschritten haben, nach Hause entlassen werden, kommt gerade zur Bekämpfung recht. Unsere Feinde, die uns durch die Hebrmacht erdrücken wollen, mag das wohl unerschöpflich sein. Uns aber soll es nicht nur eine neue Hilfe zur Ausfahrt sein, sondern auch neue Kraft zum Ausbarren geben: „Wir sind stark genug, selbst gegen eine Welt von Feinden. Weut dahin in Frieden eure Scholle!“

Aber auch die Witterung scheint unser Bundesgenosse zu sein. Keine mächtige Kälte, keine überstarke Schneedecke hat, wie vor zwei Jahren, den größten Teil der Winteraart, des Herbstfleißes und der Sommereröffnung vernichtet. Der März brachte prächtige Tage, aber auch der natürliche April kann trotz abwechselnder Kälte, trotz Regen- und Schneehauern sein Unheil mehr anrichten. Ja, der dauernde Regen soll unserem Boden zugute kommen, damit er leichter eine etwa eintretende sommerliche Trockenzeit überdauern kann.

Eine prächtige Winteraart, grüne Wiesen, münstige Witterung, einermassen ausreichende Hitze zur Frühjahrsausfahrt und zur Sommerarbeit, das sind die Feinden, mit denen wir hier oben ins neue Ernte- und Arbeitsjahr hineintreten. Dazu noch unsere Siege im Westen! Der Landwirt kann und darf mit Ruhe und mit den besten Hoffnungen der kommenden Ernte entgegensehen. —



**Vermietungen**  
Zur Vermeidung von Verwechslungen  
Belag des Gieß. Angeleg.  
Mietstraße 11  
7 Zimmer

7-Zimmerwohnung mit all. Zubehör, herrschaftl. ein- gerichtet am 1. Juli 1928. 2187. **Mietstraße 11**  
Mietstraße 20 6-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**6 Zimmer**  
Mietstraße 20 6-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Stephanstraße 15 II  
Schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**6-Zim.-Wohn.**  
Mietstraße 20 6-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**5 Zimmer**  
Mietstraße 20 5-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Wohnung**  
Mietstraße 20 4-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**2 Zimmer**  
Mietstraße 20 2-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Verschiedene**  
Mietstraße 20 1-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**4 Zimmer**  
Mietstraße 20 4-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**4 Zimmer**  
Mietstraße 20 4-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**3 Zimmer**  
Mietstraße 20 3-Zimmer- wohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Süd-Anlag. 2011**  
5-6-Zimmerwohnung mit allem Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Schlosser, Dreher**  
und kräftige  
**Hilfsarbeiter**  
für die Bearbeitung von 15 cm Prekthahl bei guten Akkordlöhnen sofort gesucht.

**Max Rose, Maschinenfabrik, Weglar**  
**Sattlergehilfen**  
sofort gesucht. 20215  
Auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Reisenden an allen Wägen für eine ganze neue Wohlfahrtsache**  
Rein Verkauf von Volkswagen oder anderen Gelegenheitswagen sofort gesucht. Bei besserer einwandfreie in geschäftl. Mittel, und in schlechtl. Mittel erfragen, wollen ihre Angebote einreichen.  
Louis Donner, Barmen, Bismarckstr. 12

**mädchen zum Unterrichten als Wickelwäher**  
nimmt an  
**Julius Rattmann, Zigarettenfabrik**  
Maschinenbedient  
**H. Schafftaedl**

**Bäcker**  
gelehrt, Carl Neuschling, Weimar, Poststr. 1 (1921)  
**Schreinerzelle**  
gelehrt, Wilhelm Th. Schmidt, 20215

**Tabak-Ausripper**  
V. Fiesser  
Zigarettenfabrik  
Kaiser-Allee 23

**Schuhmacher**  
Diener  
für leichte Arbeit gesucht.  
Herzberg, Seidenstr. 11

**Arbeiter**  
für leichte Arbeit gesucht.  
Herzberg, Seidenstr. 11

**Tagelöhner gesucht**  
Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft  
Hochbaustr. 11  
**Schneidergehilfen gesucht**  
Schneidermeister Wehr, 20215  
**Druckerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Buchdruckerei H. Tschokowatz, Wilmstr. 1, Bernstr. 22

**Ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung und fähiger Handarbeit für den Betrieb gesucht.  
Zeiernfabrik Eternberg, 20215  
**Junger Mann**  
mit guter Schulbildung und fähiger Handarbeit für den Betrieb gesucht.  
Gebäude Schwan, 20215

**Stellengesuche**  
Küchlein aus best. Familie mit all. Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Verkaufe**  
Küchlein aus best. Familie mit all. Zubehö- r, elektr. Licht, Bad, WC, 2187. **Mietstraße 11**

**Für Bäcker! Knetmaschine**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Schlafst.-Einrichtung**  
zum Verkauf  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Dr. Schmidt**  
Krankenschwester  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Billich zu verkaufen**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Outgemachtes Drummet**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**15 Zentr. Didwurz**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Werkzeuge**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Krankenschwester**  
auswärtigen Meistern gebe Heimarbeit.  
Wilhelm Rebhuth, Rodheimer Str. 38

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

**Lehrling**  
für meine Weinhandlung u. Hotel-Haus gesucht. 20215  
Ernst Hagedorn, Bad-Naumburg

# Osterhasen-Spende

## An unsere deutschen Mädchen und Knaben

Unsere Soldaten im Felde haben Schokolade und Zucker nötig, unsere Verwundeten brauchen Eier, um wieder zu Kräften zu kommen; da müsst ihr zu Ostern verzichten. Wir wissen, ihr tut es gern. Lasst euch das Geld, das eure Eltern für den Osterhasen ausgeben würden, schenken, und bringt es dem Roten Kreuz. Jedes Kind, das uns eine Spende bringt, erhält ein schönes Erinnerungszeichen, das es zu Ostern als Orden tragen und damit beweisen kann, dass es auch für unsere tapferen Soldaten etwas getan hat.

Die Vorsitzende des Alice-Frauenvereins  
vom Roten Kreuz  
Frau B. Gebhardt.

Der Vorsitzende des Zweigvereins  
vom Roten Kreuz  
Wiener.

Gaben werden an der Kasse des Roten Kreuzes in der Alten Klinik entgegengenommen.



**Hederich** \* und andere Unkräuter werden vernichtet durch Bestreuen mit

**feingemahlenem Rainit**

(Sondermarke 1 ohne Zusatz, Sondermarke 2 mit Zusatz von Kieselgur zur Verhütung des Zusammenballens)

Sobald der Hederich 2-5 Blätter angefangen hat, wird der feingemahlene Rainit frühmorgens auf die tannassen Felder gestreut. Der Rainit entzieht der Unkrautpflanze den Saft und bewirkt so das Absterben derselben. Durch die gleichzeitig düngende Wirkung blüht der feingemahlene Rainit neben dem besten zugleich auch das billigste Unkrautvernichtungsmittel. Ausführliche Broschüre mit zahlreichen Abbildungen aus der Praxis durch:

Kalshyndikat G. m. b. H., Agrilkultur-Abteilung  
Berlin SW 11, Dörfner Straße 25/29



Empfehle zum 1306a

**Frühjahr**

Sämaschinen, Pflüge aller Art

eggen, Kultivatoren Ringel- u. Cambridgewalzen

Düngerstreumaschinen Hackmaschinen, Wiesenhobeln

Deutsche „**WERY**“

Mäh- und Erntemaschinen m. Patentschneideapparat

„**Wiesensieger**“

Reparaturen an Maschinen u. Geräten bitte ich jetzt schon während des Krieges vornehmen lassen zu wollen und mir dieselben einzusenden.

Gg. Schieferslein

Lich Maschinen-Fabrik  
Telephon Nr. 17

### Konfirmanden - Stiefel

Für Knaben und Mädchen, Boxkalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe zu den bekannten Preisen so lange der Vorrat reicht. — Grosse Auswahl in

**Militärschaft- u. Schnürstiefel** (wasserdicht)

sowie **Gamaschen** in schwarz, braun und feldgrau

Alleinverkauf der weltberühmten

**Dr. Diehl-, Hassia- und Salvator-Stiefel Halbschuhe in moderner Form**

Fußbekleidung nach Maß und Reparatur in eigener Werkstätte



**L. Bernhardt**

Schuhmachermeister

Fernsprecher 435 · Schulstr. 10

Haltestelle der Straßenbahn. 2681

Nach Vereinbarung mit den hiesigen Banken bleiben auch unsere Geschäftsräume am:

**Ostersamstag, den 22. April d. Js.**

geschlossen (siehe die allgemeine Bekanntmachung)

Der Vorstand der Bezirkssparkasse Gießen

3081D

### Carl Stüdrath, Möbelfabrik

Alterweg 47 :: Tel. 2085 :: Steinstraße 56, 58, 60  
Haltestelle der Elektrischen (grüne Linie) Alterweg

Möbel, Dekorationen, Teppiche, Gardinen

Werkstätten für geschmackvolle Wohnungs-Einrichtungen in jeder Preislage nach eigenen sowie gegebenen Entwürfen bei mäßigen Preisen. :: Dauernde Ausstellung von über 100 Zimmer-Einrichtungen. Streng reell fachmännische Bedienung. Feinste Referenzen. Langjährige Garantie. Franko-Lieferung

Muster-Ausstellung: Kirchenplatz Nr. 9

2639

Fußbodenölfarbe

Fußbodenlackfarbe

Fußbodenlack

Parkettwachs

sowie alle sonstigen Artikel z. Anstreichen empfiehlt

Emil Fischbach.

308

**Geschw. Student**

Marktstr., Ecke Wettergasse

Empfehlen

**Kleiderstoffe**

**Blusenstoffe**

**Reste**

aller Arten.

**Herren-Wäsche**

**Damen-Wäsche**

**Kinder-Wäsche**

Strümpfe

Korsetts

Unterröcke

**Handschuhe**

Schürzen

**Handtaschen**

Strickwolle, grau u. schwarz

Rabattmarken des Konsum-Vereins G. u. U. 3083

### Photograph. Apparate

!! der ersten deutschen Firmen !!

wie Klapp-Kameras · Feld-Kameras · Projektions-Apparate · Kopiermaschinen

Sämtliche  
Bedarfs-  
Artikel  
für die  
Photographie



**Photogr.-Alben**

zum Einkleben und Einstecken der Bilder für alle Formate

**Postkarten-Alben**

Platten und Filme verschied. Fabrikate in jeder Preislage empfiehlt

**Medizinal-Drogerie zum Kreuzplatz**

**SPEZIAL-PHOTO-HAUS**

Fernsprecher 706 Kreuzplatz 9 Fernsprecher 706

Alle Arbeiten werden prompt und gut ausgeführt!

### Holzverfeinerung

Montag, den 17. April 1916, nach Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Substanzstelle für Hühner, desgl. vormittags 10<sup>15</sup> Uhr auf der Dattenerdestraße am Blausgarten für Brennholz, in den Dattener: Nichten-Loth, Bauertasperkoff, Weinhausbera und Mühlstraße. Scheiter Nm.: Stufe 200, Stufe 4, Stufe 30; Säubel Nm.: Stufe 170, Stufe 60, Stufe 120; Reiffa Wellen: Stufe 300, Stufe 1500, Stufe 600; Nichten-Verbitangen Dim.: 30; Nichten-Hudreiffa Nm.: 100.

Die, den 7. April 1916.  
Großh. Sägemühlerei Die:  
Dörmer. 3080B

### Gewerbliche

**Fortbildungsschule Giessen.**

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 2. Mai

1916, nachmittags 1 Uhr.

Neuanmeldungen haben auf dem beim Schuldiener erhältlichen Vordruckformular bis spätestens am 30. April in der Gewerbeschule — Kirchstr. 16 — zu erfolgen.

Unterrichtszeit wöchentlich einmal nachmittags von 1<sup>15</sup>—<sup>3</sup>/<sub>6</sub> Uhr. Schulgeld für das halbe Jahr 6 Mk.

Im Herbst werden keine Schüler aufgenommen.

Für den Aufsichtsrat: Die Groß-Schulleitung:

Dr. Krausmüller. J. B.: Pagenmüller.

Wir bringen unser Lager in

**Adler-Fahrrädern**

sowie einige Fahrräder anderer Marke

die wir durch günstigen Einkauf billig abgeben können, in empfehlende Erinnerung.

Ausstellung Südanlage 20 Verkauf Alicestraße 25

Göbel & Appel 3100



Eiserne

**Wende-Pflüge**

U W 4, 5, 7 etc.

eggen

**Jauchepumpen**

empfiehlt

**J. B. Häuser**

Eisen- u. Maschinenbildg.

3083

ldlg

**Emser-**

**Wasser**

Katarrhe

Rusten

Reiserkeit

Verstärkung

Magen- u.

Blasenleiden

influenza

Gicht

3100